

Schule Aktuell

mit Nachrichtenblatt



MINT hat viele Gesichter

Außerschulische Lernorte entdecken!

Anzeigenschaltung über: **AVI**, Allgemeine Verlags- und Informationsgesellschaft mbH · E-Mail: info@avi-fachmedien.de

Multimar WATTFORUM

WALE, WATT UND
WELTNATURERBE

Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum in Tönning

Winzige Wattbewohner und Giganten der Nordsee, imposante Naturphänomene und die außergewöhnliche biologische Vielfalt im Nationalpark Wattenmeer laden zum Staunen und Begreifen ein. Im Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum stehen Lernen und Erleben, Forschen und Entdecken an erster Stelle. Zahlreiche Aquarien, interaktive Ausstellungselemente, spannende Themenwelten und ein großes Außenspielgelände gilt es zu erobern. Hier macht Lernen Spaß!

Für Schulgruppen aller Altersstufen gibt es handlungs- sowie erlebnisorientierte Führungen und Materialien. So entdecken sie mit allen Sinnen die Lebenswelt von Wattwurm, Wal und Co. und gehen naturwissenschaftlichen Phänomenen auf den Grund. Im Schullabor können Meerestiere genauer unter die Lupe genommen werden - Anfassen, Beobachten und Studieren ist erlaubt. Auch kann der Aufenthalt im Multimar Wattforum

mit einer geführten Wattwanderung oder Schiffstour kombiniert werden.

Weitere Bildungsangebote zu den Themen Meeremüll und Klimawandel regen mit vielfältigen methodischen Ansätzen die Lerngruppen dazu an, ihren Blick für einen verantwortungsvollen Umgang mit der Umwelt zu schärfen und nachhaltige Handlungsfelder zu entwickeln. Mit dem nachhaltigen Bildungsansatz ist das Multimar Wattforum NUN-zertifiziert (NUN = norddeutsch und nachhaltig).



Nationalpark-Zentrum Multimar Wattforum
Dithmarscher Str. 6a, 25832 Tönning
Infotelefon 04861 96 200 · www.multimar-wattforum.de



Eintauchen in die Geschichte – von der Steinzeit bis in die Gegenwart

Die Schleswig-Holsteinischen Landesmuseen bieten mit ihren verschiedenen Standorten außerschulische Lernorte, die für alle Altersstufen und Schultypen ein

breites museumspädagogisches Angebot bereithalten. Ob als Forscher*in oder in historischer Kleidung auf Schloss Gottorf, beim Wachgießen im Eisenkunstguss Museum oder beim Ausprobieren eines alten Handwerks im Freilichtmuseum Molfsee. Wählen Sie einen Ort und ein Thema und erleben Sie die Geschichte, Kunst und Kultur unseres Landes!

Muss Kunst schön sein? Wie haben Menschen zu früheren Zeiten gelebt? Diesen und ähnlichen Fragen gehen wir in unseren lehrplanbezogenen Workshops und Führungen auf den Grund, so dass der Museumsbesuch für Ihre Klasse zu einem besonderen Erlebnis wird.



Information: Tel.: +49 (0) 4621 813 222
service@landesmuseen.sh · www.landesmuseen.sh



Industriemuseum Howaldtsche Metallgießerei

Ein Blickpunkt an der Schwennemündung ist die ehemalige

Metallgießerei von 1884, ein Werk des Kieler Architekten Heinrich Moldenshardt. Bis 1980 wurden dort Ausstattungsteile für die Schiffe der Howaldtswerke (HDW) gegossen. Heute gehört die Metallgießerei zum Kieler Stadt- und Schifffahrtsmuseum. Als ältestes erhaltenes Werftgebäude ist sie ein authentischer Ort der Kieler Stadtgeschichte.

In der Werkhalle mit dem imposanten Schornstein sind noch die Gussöfen und Werkbänke der Former zu sehen. Das Herstellen der Sandformen und



der Guss mit Schwermetallen erforderte Kraft und Geschicklichkeit. Mit Objekten zum Anfassen und praktischen Beispielen zeigen wir Schulklassen, wie die Menschen früher in der Gießerei gearbeitet haben. Höhepunkt ist die Gussvorführung, bei der alle einmal die Gießkelle in die Hand nehmen dürfen.

Führungen für Schulklassen sind auch in der Winterpause möglich.

www.kiel.de/museum
E-Mail: metallgiesserei@kiel.de



Nordfriesland Museum. Nissenhaus Husum

Im Nordfriesland Museum. Nissenhaus

Husum können Schulklassen den Kultur- und Naturraum der schleswig-holsteinischen Nordseeküste entdecken. Hier erkunden sie die sagenumwobene Stadt Rungholt, die 1362 mit samt ihres Reichtums in einer großen Sturmflut unterging. Zudem geben eine original friesische Stube und historische Hausmodelle Einblicke in das bäuerliche und oft karge Alltagsleben vergangener Zeiten. In Verbindung mit Rallyebögen und einer App kann auch die Küstenschutzroute Husum erkundet werden (www.kuestenschutz-route.de).

Museumspädagogische Angebote:

- Führungen für Schulklassen
- Rallyebögen für unterschiedliche Altersstufen
- Workshops (zu den Themen Steinzeit oder Küstenschutz)
- Wasserspielplatz und Außenterrasse im Innenhof
- Museumswerkstatt
- Kindergeburtstage



Tel.: 04841/2545 · www.museumsverbund-nordfriesland.de
E-Mail: info@museumsverbund-nordfriesland.de

NEPS

Bildungsverläufe in Deutschland

Neue Studie
„Bildung für die Welt
von morgen“ startet im
Schuljahr 2022/2023

NEPS ist die größte
Langzeitstudie zu
Bildung in Deutschland.
Über 100.000 Menschen
machen bereits mit!

Jetzt informieren:
www.neps-studie.de

EINE STUDIE AM

l'f'bi

LEIBNIZ-INSTITUT FÜR
BILDUNGSVERLÄUFE

Liebe Leserinnen und Leser,



an unseren Schulen findet der Unterricht wieder weitestgehend ohne Einschränkungen statt. Das gilt auch für die außerschulischen Angebote, etwa Sportveranstaltungen wie den Lübecker Staffeltag, bei dem die Schulen der Hansestadt gegeneinander antraten und von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern im Stadion angefeuert wurden. Ein gutes Beispiel dafür, dass in der Begegnung mit anderen die positive Dynamik entsteht, aus der Motivation und am Ende Erfolg erwachsen.

Weitere Beispiele für Projekte, in denen das gemeinsame Lern-Erlebnis eine wichtige Rolle spielt, haben wir in dieser Ausgabe von Schule aktuell beschrieben. Da sind zum einen die unterschiedlichen Initiativen mit denen wir an unseren Schulen die MINT-Fächer fördern: die Schülerforschungszentren, in denen Kinder und Jugendliche gemeinsam Experimente machen und forschen können, das Projekt IT2School, mit dem wir mit Unterstützung der Wissensfabrik die informatische Grundbildung an den weiterführenden Schulen voranbringen, oder die „Junior-Ingenieur-Akademie“, ein Projekt zur Einführung von Technikunterricht. An der Grundschule Schwarzenbek-Nordost machen sich die Schülerinnen und Schüler hingegen gemeinsam stark für Kinderrechte und beim großen Kongress zur Entrepreneurship Education stand die persönliche Begegnung und der Erfahrungsaustausch im Vordergrund.

Ich bin froh, dass all dies wieder möglich ist nach der schwierigen Zeit der Pandemie. Es ist mir ein großes Anliegen,

dass wir die Schulen in Zukunft geöffnet halten und den Kindern und Jugendlichen möglichst uneingeschränkt das gemeinsame Lernen ermöglichen. Deshalb bin ich auch sehr erleichtert und dankbar, dass das im neuen Bundesinfektionsschutzgesetz geplante gesetzliche Betretungsverbot und eine Freitestpflicht nur für Kitas und die Schulen nach der gemeinsamen massiven Intervention der Kultusminister und vieler Ministerpräsidenten im Bundesrat nicht wirksam werden wird. Es hätte jeder Logik entbehrt, in der Endphase der Pandemie noch die Regeln für die Kitas und Schulen zu verschärfen.

Kinder und Jugendliche brauchen jetzt vielmehr unsere Unterstützung und vor allem die schulische Gemeinschaft, in der sie miteinander wachsen und sich entwickeln können.

Herzliche Grüße

Karin Prien

Ministerin für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur

INHALT

Sie machen sich stark für Kultur	4
MINT hat viele Gesichter	6
Berufliche Bildung wird digitaler	8
Zukunft gestalten mit EE	9
Kinderrechte stärken	10

IMPRESSUM

Herausgeber:
Ministerium für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Redaktion: Patricia Zimnik, Beate Hinse
E-Mail: schule.aktuell@bimi.landsh.de

Layout und Grafik: Kay Czucha, Kiel
Fotos: Olaf Malzahn (Titel, S. 6); Kai-Ole Nissen (S. 4, 9, 10); Christian Lucks (S. 8); technikscouts gorodenkoff/iStock.com (S. 5)

Druck und Vertrieb: Schmidt & Klaunig, Kiel,
Telefon: 0431/66 06 40, Telefax: 0431/660 64 24

Verantwortlich für den Anzeigenteil:
A.V.I. ALLGEMEINE VERLAGS- UND
INFORMATIONSGESELLSCHAFT MBH,
Hauptstraße 68 A, 30916 Isernhagen
Telefon: 05139/98 56 59-0
Fax: 05139/98 56 59-9
E-Mail: info@avi-fachmedien.de
Informationen im Internet unter
www.bildung.schleswig-holstein.de oder
www.schleswig-holstein.de

„Schule aktuell“ erscheint als redaktioneller Beitrag zum Nachrichtenblatt des Ministeriums

für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. Diese Informationsschrift wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt. Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Schleswig-Holsteinischen Landesregierung herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch Personen die Wahlwerbung oder Wahlhilfe betreiben im Wahlkampf zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Sie machen sich stark für Kultur

Sie sind die Gesichter der Kulturellen Bildung: die 110 Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittler in Schleswig-Holstein. Regelmäßig macht das Bildungs- und Kulturministerium den Lehrkräften und den Kulturschaffenden im Rahmen des Projektes „Schule trifft Kultur – Kultur trifft Schule“ das Angebot, sich für diese Aufgabe qualifizieren zu lassen. Ministerin Karin Prien überreichte 27 neuen Kulturvermittlerinnen und -vermittlern ihre Zertifikate. Die Kulturvermittlerinnen und Kulturver-

mittler bringen Kunstschaffende, Kulturinstitutionen und Schule zusammen und entwickeln und realisieren kulturelle Bildungsprojekte. An der dritten Qualifizierungsrunde haben 27 Personen teilgenommen, davon 3 Lehrerinnen und Lehrer sowie 24 Kulturschaffende aus den Bereichen Foto, Theater, Medien, Bildende Kunst, Tanz, Textildesign oder Theater. Inzwischen haben landesweit alle Schulen die Möglichkeit, mit Kulturvermittlerinnen und Kulturvermittlern zusammen zu arbeiten.

Wohnen hat Geschichte

„Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte“ lautet das Thema der 28. Ausschreibung des Geschichtswettbewerbs des Bundespräsidenten. Bis zum 28. Februar 2023 können Kinder und Jugendliche, vom Grundschulalter bis 21 Jahre, auf historische Spurensuche gehen und die Geschichte des Wohnens erkunden. Die Körber-Stiftung richtet den Wettbewerb aus und lobt 550 Geldpreise auf Landes- und Bundesebene aus.

Das Thema Wohnen ist aktueller denn je: Während in den Städten der Wohnraum immer teurer wird, fehlt auf dem Land vielerorts die Infrastruktur, die das Wohnen dort lebenswert macht. Aktuelle Herausforderungen bringen Menschen aber auch dazu, nach kreativen Lösungen rund um ihren Wohn-



raum zu suchen. Die Ausschreibung 2022/23 fordert junge Menschen

Gaming unterwegs

Mit ihrem neuen Angebot „Gaming unterwegs“ unterstützt die Büchereizentrale Schleswig-Holstein Bibliotheken und Fahrbüchereien dabei, ihr Angebot vor Ort zu erweitern und das Potenzial von Videospiele für die Kultur- und Wissensvermittlung zu nutzen. Besonders im Fokus stehen dabei Kinder und Jugendliche. Im Rahmen des 320.000 Euro umfassenden Förderprogramms des Landes „Innovationen in Bibliotheken“ wird das Angebot „Gaming unterwegs“ mit 17.160 Euro unterstützt. Damit konnte die Büchereizentrale vier Sets zusammenzustellen, die als kostenloser Austauschbestand von Bibliotheken und Fahrbüchereien genutzt werden können. In den Zusammenstellungen sind neben Konsolen wie Nintendo Switch oder Playstation 5 und einer Auswahl aktueller Spiele auch ein Beamer, umfangreiches Zubehör sowie Handreichungen für die Bibliotheken enthalten. Bibliotheken und Fahrbüchereien in Schleswig-Holstein, die an den regionalen Leihverkehr angeschlossen sind, können die vier „Gaming unterwegs“-Sets über die Leihverkehrs- und Ergänzungsbibliothek in Flensburg reservieren, die als Teil der Büchereizentrale Schleswig-Holstein Ergänzungs- und Spezialbestände für das Büchereisystem vorhält.

dazu auf, zu erforschen, wie und wo Menschen früher wohnten. Anhand historischer Beispiele kann erkundet werden, was die Wohnverhältnisse der Vergangenheit über die Gesellschaft der damaligen Zeit aussagen und wie sich das Wohnen im Laufe der Jahrhunderte verändert hat. Wie sich Schülerinnen und Schüler einer historischen Fragestellung widmen, bleibt ihrer eigenen Kreativität überlassen – ob schriftliche Beiträge, Filme, Podcasts, Ausstellungen oder vieles mehr. Die Teilnahme ist einzeln, in der Gruppe oder im Klassenverband möglich.

► **KONTAKT:**

www.geschichtswettbewerb.de

Infos zum Berufsstart

Die Bundesagentur für Arbeit hat insgesamt fünf «abi» Hefte für eine optimale Vorbereitung auf den Start ins Berufsleben neu aufgelegt. Schülerinnen und Schüler der Mittel- und Oberstufe der Sekundarstufe II erhalten einen umfassenden Überblick über alles Wissenswerte rund um die Berufsorientierung. Auch für Eltern und Lehrkräfte, die wichtige Begleiterinnen und Begleiter im Berufsorientierungsprozess sind, gibt es zum Schuljahresbeginn je ein eigenes Heft mit allen relevanten Informationen und Tipps. Die «abi» Hefte werden bundesweit kostenfrei an alle Schulen der Sekundarstufe II versandt und liegen in den Berufsinformationszentren der Agenturen für Arbeit aus. Zudem sind die barrierefreien PDF-Versionen der Hefte zum Download verfügbar.

► KONTAKT

abi.de/magazine

Mitmachen bei denkt@g

Auf Initiative des damaligen Bundespräsidenten Roman Herzog ist der 27. Januar – der Jahrestag der Befreiung des NS-Vernichtungslagers Auschwitz – offizieller Gedenktag für die Opfer des Nationalsozialismus. Seit 2001 nimmt die Stiftung den Holocaust-Gedenktag alle zwei Jahre zum Anlass, um einen bundesweiten Internetwettbewerb für junge Leute zu starten, der sich mit Erinnerung und Gedenken, aber auch der Auseinandersetzung mit Antisemitismus und Rechtsextremismus befasst. Der Wettbewerb denkt@g richtet sich bundesweit an Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende und Motivierte zwischen 16 und 22 Jahren. Kernfrage des diesjährigen Themenschwerpunkts des Wettbewerbs, der erstmals auf der Plattform Instagram stattfindet, ist: Antisemitismus – früher und heute. Spurensuche und Auseinandersetzung bis in die Gegenwart. Bewerbungen sind bis zum 31. Oktober möglich.

► KONTAKT

www.denktag.de

Action-Bound zur deutsch-jüdischen Geschichte

2021 war das Festjahr „1.700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“. In Schleswig-Holstein wurden über 200 Ereignisse von rund 60 unterschiedlichen zivilgesellschaftlichen Akteuren durchgeführt, darunter die jüdischen Gemeinden, die Kirchen, Museen, Vereine – und nicht zuletzt auch die Hochschulen. Eine dieser 200 Veranstaltungen war ein Projektseminar an der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel (CAU), in dessen Rahmen ein „Actionbound“ zur deutsch-jüdischen Geschichte und Gegenwart entwickelt wurde. Ein Bound ist ein digitaler Aufgabenparcours, durch den handlungsorientiert und spielerisch Wissen vermittelt werden kann.

Zehn Masterkandidatinnen und -kandidaten (darunter neun angehende Lehrkräfte) haben gemeinsam ein Produkt entwickelt, mit dessen Hilfe die deutsch-jüdische Geschichte und Gegenwart in Schleswig-Holstein in ihrem ganzen Facettenreichtum mit Schwerpunkt auf der post-sowjetischen Zuwanderung anderen nähergebracht und spielerisch erfahrbar gemacht werden kann. Durch die intensive Beschäftigung mit der deutsch-jüdischen Geschichte und Gegenwart sollen Vorurteile und Ressentiments aufgebrochen und abge-

SHALOM&MOIN

baut werden, die der Nährboden allen Antisemitismus sind. Als externe Kooperationspartner konnten die Jüdische Gemeinde Kiel und Region, das Jüdische Museum in Rendsburg, das Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH), der Landesbeauftragte für politische Bildung in Schleswig-Holstein sowie die Alumni und Freunde der CAU gewonnen werden.

Der Bound besteht aus sechs Abschnitten. Jeder wurde von einem der fünf studentischen 2er-Teams entwickelt, wobei eines der Teams das Einleitungs- sowie das Schlusssegment erarbeitete. Der Bound kann in circa 80 Minuten (einer Doppelschulstunde) durchgespielt werden, wobei für die Stadtrallye durch Kiel etwa 60 Minuten zusätzlich zu veranschlagen sind. Zusätzlich zum Bound wurde eine Handreichung erarbeitet.

Folgender Link führt zum Bound:

actionbound.com/bound/SHalomMoinAufdenSpurenjuedischenLebensinSchleswigHolstein
Anleitungen zum Bound und die Handreichung sind im Fachportal des IQSH zu finden: fachportal.lernnetz.de/sh/faecher/geschichte/aktuelles.html

Technik Scouts ausgezeichnet

Die Deutsche Telekom Stiftung hat im Rahmen einer gemeinsamen Ausschreibung mit den Bildungsministerien von Brandenburg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Schleswig-Holstein 25 Schülerteams zu „Technik Scouts“ gekürt. Darunter sind auch zwei Schulen aus Schleswig-Holstein: die Gemeinschaftsschule Neumünster-Brachenfeld und die Theodor-Storm-Dörfergemeinschaftsschule in Todenbüttel. Der Preis zeichnet technikbegeisterte Schülerinnen und Schüler aus, die sich außerhalb des Unterrichts für den Betrieb der digitalen Lehr-Lern-Infrastruktur an ihrer Schule engagieren: Im Sinne des „Peer Teaching“ weisen sie Mitschülerinnen und Mitschüler sowie



Lehrkräfte in die Nutzung von Geräten ein, installieren Software-Updates, pflegen die Webseite und die Social-Media-Kanäle der Schule oder testen neue Lern-Apps. Insgesamt hatten mehr als 75 Schülergruppen aus den fünf Bundesländern an der Ausschreibung teilgenommen und ihre Konzepte eingereicht.



Schülerinnen und Schüler der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule in Bad Schwartau haben mit den Modulen aus dem Projekt IT2School viel über die Grundlagen der Informationstechnologie gelernt.

MINT hat viele Gesichter

MINT – das steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik und ist in den Schulen Schleswig-Holsteins weit mehr als Unterricht nach Plan. Mittlerweile gibt es eine Fülle von Projekten und Initiativen zur MINT-Förderung inner- und außerhalb des Unterrichts. Im Folgenden stellen wir drei Beispiele vor.

Die Schülerforschungszentren haben ihr Netzwerk inzwischen über das ganze Land gespannt. 13 Stützpunktschulen gibt es neben dem Schülerlabor Kieler Forschungswerkstatt. In den Schülerforschungszentren haben naturwissenschaftlich und mathematisch interessierte Kinder und Jugendliche die Möglichkeit, über einen längeren Zeitraum hinweg und in ihrer Freizeit eigenen Forschungsfragen nachzugehen. Dabei profitieren sie von den Kooperationen, die die Schulen vor Ort mit Partnern aus Wissenschaft, Hochschulen und Wirtschaft geschlossen haben.



Netzwerk Schülerforschungszentren Schleswig-Holstein

Seit Anfang des Jahres gehört auch das Elsensee-Gymnasium in Quickborn zum Netzwerk. Und jetzt sind an der Schule auch Räume mit der passenden Ausstattung geschaffen worden. Dort ist ein Lernatelier mit einem Konferenzraum und eine kleine Bibliothek eingerichtet worden, wo auch acht PC-Arbeitsplätze zur Verfügung stehen. In einem ebenfalls neu

eingerichteten Forschungslabor können die Nachwuchsforscherinnen und -forscher chemische und biologische Experimente machen. Ein Robotiklabor bietet außerdem mit 3D-CAD und 3D-Druck jede Menge Möglichkeiten für angehende Informatikerinnen und Programmierer.

IT2School

Informatische Grundbildung steht dagegen beim Projekt „IT2School – Gemeinsam IT entdecken“ im Mittelpunkt. Ab sofort können alle weiterführenden allgemein bildenden

Schulen daran teilnehmen. „IT2School“ ist ein Bildungsprojekt, das die Wissensfabrik – Unternehmen für Deutschland in Kooperation mit der Universität Olden-

burg entwickelt hat. An der Elisabeth-Selbert-Gemeinschaftsschule in Bad Schwartau wurde der Startschuss für die flächendeckende Ausweitung des Projekts gegeben.

Mit spannenden und erlebnisreichen Modulen lernen die Schülerinnen und Schüler, die Informationstechnologie IT spielend zu entdecken. Wenn die

Schule sich an dem Projekt beteiligt, erhält sie zusätzlich Materialien zur Unterrichtsgestaltung – zum Beispiel Grundelemente zum Bau eines Morse-Apparates oder auch digitale Medien wie zum Beispiel ein LED-Band oder den Mikrocontroller Calliope. Im Rahmen des Projekt-Unterrichts lernen die Schülerinnen und Schüler die Grundlagen der Informationstechnologie und können sie kompetent nutzen und selbst kreativ gestalten. Sie erlangen wichtige Kompetenzen für die Arbeitswelt von morgen und sie lernen IT-bezogene Berufe kennen.

Das IQSH organisiert die Fortbildung der Lehrkräfte, damit das Projekt flächendeckend ausgeweitet werden kann. Es gibt diverse Unterstützungsangebote für Informatiklehrkräfte. Dazu gehören beispielsweise die Weiterbildung Informatik, die Begleitung der Einführung des neuen Fachs in der Pilotphase, zahlreiche Fortbildungen zu speziellen Informatikthemen sowie die Vor-Ort-Beratungen für Fachteams an den Schulen.

Das Projekt richtet sich explizit an fachfremde Lehrkräfte. Sie werden bei einer Online-Fortbildung in das Projekt

eingeführt und lernen drei Basismodule von IT2School kennen. Wenn mindestens drei bis fünf Lehrkräfte einer Schule diese Fortbildung besucht haben, wird die Schule zu einer Präsenzveranstaltung eingeladen, bei der weitere Module vorgestellt werden. Anmeldungen für diese Fortbildungen sind online über formix möglich.

Technik begeistert an der AFS

Seit vielen Jahren ist die technische Bildung im Schulprofil der Anne-Frank-Schule in Bargteheide verankert und wird in verschiedenen Formaten angeboten. Kernpunkt ist dabei der vierstündige Wahlpflichtunterricht, an dem jeweils 30 Schülerinnen und Schüler in den Jahrgangsstufen 7 bis 10 in zwei parallelen Kursen teilnehmen können. Ergänzt wird dieses Format durch einen jahrgangsübergreifenden Technik-Enrichment-Kurs, die Möglichkeit, innerhalb des Kurses „Forschungsvorhaben“ die Projektprüfung mit einem technischen Thema abzulegen, durch Angebote des Schülerforschungszentrums und mehrere technische Arbeitsgemeinschaften.

Eine große Unterstützung erhalten wir dabei durch unsere Mitgliedschaft im Netzwerk der „Junior-Ingenieur-Akademie“ der Telekomstiftung, die seit nunmehr fünf Jahren besteht. Im Jahre 2017 bewarb sich die Technikfachschaft um Aufnahme in die JIA mit dem Ziel, den bis dahin handwerklich dominierten Technikunterricht zu modernisieren. Ein wichtiges Ziel war beispielsweise die Vermittlung traditioneller Kompetenzen der Fertigungstechnik durch digitale Formate der Konstruktion (CAD/CMD-Technik) und der Fertigung (Arbeit mit CNC-Technik und 3D-Druck) zu ergänzen.

Für die Umsetzung dieser Ziele und die Aufnahme in das bundesweite Netzwerk der JIA war es notwendig, das schulinterne Curriculum zu überarbeiten. Hierzu konzentrierten wir die vielfältigen Fachinhalte auf Halbjahresthemen. Diese lauten im Jahrgang 9 „Kunststofftechnik“ und „Mobilität“ und im Jahrgang 10 auf die Themen „Automatisierung“ und „Energie“. Die Themen eignen sich hervorragend, traditionell handwerklich geprägte Inhalte um digitalen Formate zu erweitern und diese miteinander zu verzah-

nen. Beispielsweise konstruieren die Schülerinnen und Schüler im Bereich „Kunststofftechnik“ eine Handyladestation mithilfe von CAD-Technik und fertigen anschließend Einzelteile sowohl mit traditionellen Werkzeugen aber auch mit Hilfe von 3D-Druckern.

Für den Blick aus dem Technikraum hinaus in die Arbeitswelt wurden regionale Partner aus Industrie und Handwerk, wie beispielsweise die „Basler-AG“ Ahrensburg gefunden. Diese Zusammenarbeit war eine Voraussetzung für die Aufnahme in die JIA.

Welche Vorteile bringt uns die Mitgliedschaft konkret? Durch die großzügige finanzielle Unterstützung der Stiftung war es möglich, digitale Arbeitsmittel wie beispielsweise 3D-Drucker oder 3D-Scanner anzuschaffen. Darüber hinaus sind die fachlichen Hilfen sehr wertvoll. Wir haben die Möglichkeit, an bundesweiten interessanten Fortbildungen, beispielsweise zum „Design-Thinking“ oder zur „Konstruktionsaufgabe“, teilzunehmen. Den jährlichen Höhepunkt bildet dabei die Jahreshauptversammlung, die in diesem Jahr in Heilbronn stattfand, interessante Vorträge, Workshops und den Besuch des Science-Centers beinhaltete.

Eine große Hilfe war die Mitgliedschaft während der „Coronazeit“. Es war nicht einfach, das Interesse der Schülerinnen und Schüler für technische Inhalte in der Phase des Home-schooling zu erhalten, da die Möglichkeiten des praktischen gemeinsamen Arbeitens fehlten. Gemeinsam wurde nach Möglichkeiten gesucht, technische Inhalte mithilfe digitaler Medien zu vermitteln und Möglichkeiten der Zusammenarbeit trotz der Distanz zu finden. Innerhalb des Netzwerkes haben Kollegen Unterrichtsmaterialien ausgearbeitet und stellen diese auf der Plattform „Lehrer-online“ kostenlos zur Verfügung. Diese Plattform wird nun auch weiterhin genutzt und kontinuierlich erweitert.

Die JIA eröffnet auch vielfältige Möglichkeiten des internationalen Austausches der Lernenden im Kontext technischer Themen und Projekte. Diese Möglichkeiten wurden von uns bisher noch nicht genutzt, sind aber perspektivisch geplant.

Die näheren Ziele unserer Fachschaft sind momentan die Erweiterung der Technikangebote für Schülerinnen und Schüler der unteren Jahrgänge 5 und 6. In diesem Schuljahr nehmen erstmals alle Sechstklässler an einem verbindlichen Technikkurs teil. Auch hierzu plant die JIA, technische Angebote der unteren Klassen verstärkt zu begleiten. Weiterhin möchten wir unsere Zusammenarbeit mit regionalen Partnern aus der Arbeitswelt, die während der herausfordernden vergangenen beiden Schuljahre reduziert werden mussten, wieder beleben.

Abschließend möchte ich betonen, dass der wertschätzende Umgang der Stiftung mit den Kolleginnen und Kollegen der teilnehmenden Schulen sich sehr motivierend auf eine aktive Mitarbeit auswirkt. Aus den vielen Angeboten können die teilnehmenden Schulen ein passendes Programm auswählen und werden dabei nur mit sehr wenig bürokratischem Aufwand belastet. Die Aufnahme in das Netzwerk war mit Arbeit verbunden, diese hat sich aber im Laufe der vergangenen fünf Jahre ausgezahlt. Es wäre schön, wenn sich weitere Schulen Schleswig-Holsteins auf den Weg machen würden, uns in der Netzwerkarbeit zu begleiten.

Dirk Schade
Studienleiter Technik am IQSH
Fachaufsicht Technik im MBWFK
Techniklehrer an der AFS

Jetzt bewerben

Bis zum 23. Januar 2023 können Schulen sich um die Anerkennung als Junior-Ingenieur-Akademie und eine entsprechende Förderung bei der Deutschen Telekom Stiftung bewerben. Dafür müssen sie ein Konzept zur Implementierung der Junior-Ingenieur-Akademie als technikorientiertes Wahlpflichtfach erarbeiten und einreichen. Der Wettbewerb 2022/23 richtet sich an Schulen mit gymnasialer Mittelstufe. Weitere Informationen unter: www.telekom-stiftung.de/jia-wettbewerb



Berufliche Bildung wird digitaler

Acht Förderbescheide über insgesamt 4 Millionen Euro haben Berufsbildende Schulen und Regionale Berufsbildungszentren erhalten. Beim ersten Netzwerkstreffen des Landesseminars Berufliche Bildung (LSBB) zum Thema „Lernen mit digitalen Medien in der Beruflichen Bildung“ in Niebüll überbrachte Bildungsministerin Karin Prien die Bescheide und informierte sich über die Konzepte der Projektschulen.

„Mit den Fördergeldern können wir infrastrukturelle Voraussetzungen schaffen, um neue Lernformen zu entwickeln, die digitalen Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern zu fördern, und so die Berufliche Bildung zukunftssicher zu machen. Gerade in der Pandemie haben wir gesehen, wie wichtig diese Kompetenzen sind, um den Betrieb zu sichern und eigenverantwortliches Lernen zu fördern. Neben der rein technischen Ausstattung sind vor allem didaktische Konzepte und Technologien notwendig. Der Fachkräftemangel, den wir in allen Lebensbereichen erkennen, aber auch die demografische Entwicklung machen es notwendig, neue Lernformen zu entwickeln, um Berufe mit kleinen Auszubildendenzahlen auch zukünftig möglichst ortsnahe ausbilden zu können“, so die Ministerin.

Die Mittel standen den Beruflichen Schulen in Schleswig-Holstein aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) im Rahmen des Recovery Assistance for Cohesion and the Territories of Europe“ (REACT-EU) – Aufbauhilfe für den Zusammenhalt und die Gebiete Europas – zur Verfügung. Das Schleswig-Holsteinische Institut für Berufliche Bildung (SHIBB) hatte die Berufsbildenden Schulen dazu aufgerufen, sich mit innovativen Projektideen um diese Fördermittel zu bewerben, und begleitete die erfolgreichen Bewerbungen mit dem Landeseminar Berufliche Bildung (LSBB).

Die REACT-Mittel sollen eingesetzt werden, um für die Entwicklung und Untersuchung der Wirksamkeit digitaler Lernformen die infrastrukturellen Voraussetzungen zu schaffen. Die Kompetenz von Schülerinnen, Schülern und Auszubildenden für das eigenständige Lernen mit digitalen Medien und innovativen Endgeräten soll gestärkt werden. Ziel der Projekte ist es, die „Digitalisierung der Beruflichen Bildung“ didaktisch und technisch weiterzuentwickeln. Dazu gehören:

- Systematische Entwicklung von Formen und Inhalten zur Stärkung der Selbst- und Distanzlernkompetenzen

- „Distanzlernen erlernen“ - Erhöhung der Kompetenzen zum motivierenden, selbstorganisierten und zielgerichteten Lernen mit digitalen Medien vor Ort und aus der Distanz
- Steigerung und Sicherung der Attraktivität und Qualität der beruflichen Ausbildung nicht nur in Krisenzeiten
- Minderung von Verkehren im ländlichen Raum durch Reduzierung von An- und Abreisen zu Phasen des Blockunterrichts an Berufsschulen

Unterstützt werden Finanzierungen für Investitionen in Innovationen und Technologien im digitalen Bereich und Vorhaben, die

- der Entwicklung von Inhalten für den Unterrichtseinsatz im digitalen Distanz- und Präsenzunterricht,
- der Förderung von Lernkompetenzen im digitalen Distanz- und Präsenzunterricht,
- der Ausstattung von Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern mit der für das digitale Lernen erforderlichen Hard- und Software

dienen und Investitionen in Hard- und Software und technische und räumliche Ausstattung einschließlich notwendiger Dienstleistungen enthalten.



Folgende berufsbildende Schulen haben sich erfolgreich beworben und erhalten 500.000 Euro:

- RBZ Steinburg
- Berufsbildende Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg
- RBZ Eckener Schule Flensburg
- Berufsbildende Schule des Kreises Nordfriesland in Niebüll

Vier weitere Projektschulen sind noch in der Antragsprüfung und haben eine vorläufige Förderfähigkeitsbescheinigung mit der Genehmigung zum vorzeitigen Beginn der Maßnahmen über 500.000 Euro:

- BBZ Dithmarschen
- BBZ Rendsburg-Eckernförde
- Kooperationsprojekt der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn Ahrensburg und der Beruflichen Schule des Kreises Stormarn Bad Oldesloe
- RBZ Wirtschaft Kiel

Zukunft gestalten mit EE



EE – das steht für Entrepreneurship Education und meint kurz gesagt eine Erziehung, die sowohl die Entwicklung von Ideen fördert als auch die Umsetzung dieser Ideen in die Tat, so dass Schülerinnen und Schüler als Gestalter der Gesellschaft wirken können. Auf dem Kongress in der Kieler Christian-Albrechts-Universität ging es im September einen Tag lang darum, wie man dieses Handeln und Denken bei Schülerinnen und Schülern fördern kann, welche erfolgreichen Beispiele es schon gibt und wo man Kooperationspartner finden kann.

Unter der Überschrift „Wir unternehmen was!“ hatte das Bildungsministerium gemeinsam mit dem Kooperationspartner Joachim Herz Stiftung zu dem großen Kongress eingeladen. Im Eröffnungsgespräch mit der Vorstandin der Joachim Herz Stiftung, Dr. Nina Lemmens, und der Präsidentin der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Prof. Simone Fulda, erläuterte Bildungsministerin Karin Prien die Intention von Entrepreneurship Education: „Es geht um die Lösung von ökonomischen, aber auch von ökologischen und gesellschaftlichen Fragestellungen. Im Rahmen von EE

sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, ihre Lebenswelt zu gestalten, sie sollen Unternehmerinnen und Unternehmern ihres eigenen Lebens werden.“ Gerade in Krisenzeiten sei es wichtig,

den Kindern und Jugendlichen solch ein unternehmerisches Denken und Handeln zu vermitteln und sie in die Lage zu versetzen, mit Risiken umzugehen und Verantwortungsbewusstsein zu entwickeln.

Für die Joachim Herz Stiftung, die als Kooperationspartner maßgeblich an der Gestaltung des Kongresses beteiligt war, ergänzte Dr. Lemmens: „Wir sind sehr dankbar für diese Kooperation, denn die Schule ist ein guter Ort, um jungen Menschen unternehmerisches Denken und Handeln zu vermitteln. Diese Fähigkeiten werden zunehmend benötigt, weil es in vielen Lebensbereichen darum geht, Dinge voranzutreiben und in Lösungen zu denken.“

Nach dem Einführungsvortrag von Prof. Johannes Lindner von der Universität Wien (e.e.si - Entrepreneurship Education als schulische Innovation, Wien) unter der Überschrift „Wir gestalten die Zukunft ‚Entrepreneurship Education‘ für Kinder und junge Erwachsene“ hatten die Gäste die Qual der Wahl. Es gab spannende Vorträge von Fachleuten aus Hochschulen, Schulen und Kooperations-

partnern wie der „Initiative Schule im Aufbruch“, Social Entrepreneurship Education (SEEd), iDEEE (politische Bildung trifft Unternehmergeist), dem JUNIOR Schülerfirmen Programm, dem Genossenschaftsverband oder auch der Handwerkskammer Flensburg mit ihrem Angebot „Meisterpower“.

Außerdem wurden in analogen und digitalen Workshops die unterschiedlichen Facetten des Themas behandelt. Ein Vertreter der Elsa-Brändström-Schule Elmshorn erläuterte zum Beispiel, wie man das „Wirtschaftspraktikum handlungsorientiert vorbereiten“ kann. Dazu mussten die Teilnehmenden am Workshop Businesspläne verfassen und pitchten. Im digitalen Workshop „Media4Teens“ ging es um einen Praxiseinblick in die Gestaltung und Herstellung von Online-Schülerzeitungen. Auf dem „Markt der Möglichkeiten“ präsentierten zudem rund 20 Akteure beispielhafte Projekte und Material zum Thema.



Schleswig-Holstein hat als erstes Bundesland bereits im vergangenen Jahr ein Landeskonzept zum Entrepreneurship Education verabschiedet. Durch zahlreiche Angebote wurde EE stärker in den Focus gerückt. So wurde die Handreichung „Unternehmerisch Denken und Handeln“ der Joachim Herz Stiftung mit konkreten Unterrichtsbeispielen als Schleswig-Holstein Edition mit einem Vorwort der Ministerin zusammen mit dem Landeskonzept EE an alle Schulen verteilt. Gemeinsam wurde die Website www.wir-unternehmen-was.sh entwickelt und aufgebaut. Hier findet man weitere Informationen zu den Inhalten des Kongresses. Aktuell werden hier über 40 externe Angebote zur EE bereitgestellt.

Kinderrechte stärken



Um dies zu unterstützen, hat UNICEF Deutschland für interessierte Schulen ein siebenstufiges Training entwickelt. Jede Stufe enthält theoretische und praktische Lerninhalte. Das Training vereint Online-Lerninhalte und Aktivitäten vor Ort und gibt alltagsnahe Beispiele, die an der Schule umgesetzt werden können. Gemeinsam mit den Trainerinnen und Trainern entwickelt jede teilnehmende Schule einen individuellen Plan zur Aufnahme der Kinderrechte in ein ganzheitliches Schulkonzept.

„Gemeinsam für Kinderrechte“ – das war das Motto des Weltkindertags 2022 am 20. September. Passend dazu setzt das Land Schleswig-Holstein in der Grundschule Schwarzenbek-Nordost ein Zeichen für Kinderrechte. Mit dem „Kinderrechteschulen Programm“ von UNICEF will das Land Schleswig-Holstein die UN-Kinderrechtskonvention noch stärker in seinen Schulen verankern. Bildungsministerin Karin Prien und Christian Schneider, Geschäftsführer von UNICEF Deutschland, haben gemeinsam in der Schule den Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Zu diesem Anlass brachten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule unter dem Hashtag #WieStarkWäreDasDenn mit bunten Kreidebildern ihre Wünsche, Ideen und Vorstellungen für eine bessere Welt für Kinder zum Ausdruck. In ganz Deutschland hat UNICEF zum Weltkindertag Kinder, Schulen und Einrichtungen dazu aufgerufen, mit dieser Aktion die Straßen in ihrer Stadt oder Gemeinde zu erobern.

„Ich freue mich, dass wir gemeinsam mit UNICEF Deutschland heute den Startschuss für das „Kinderrechteschulen Programm“ in Schleswig-Holstein geben können,“ sagte Bildungsministerin Karin Prien bei der Unterzeichnung. „Den Wert von Demokratie und Mitwirkung können

Kinder nicht früh genug vermittelt bekommen. Je früher Kinder ihre Rechte kennen lernen, umso eher werden sie sich und als Erwachsene für ihre Rechte und die Rechte anderer einsetzen. Schule bietet die Möglichkeit, Kinderrechte schon früh im Alltag zu integrieren.“

Für UNICEF Deutschland kam der Geschäftsführer Christian Schneider zum Start der Kooperation nach Schleswig-Holstein: „Wir freuen uns sehr, dass sich Schleswig-Holstein als drittes Bundesland unserem „Kinderrechteschulen Programm“ anschließt und damit die Umsetzung der UN-Konvention über die Rechte des Kindes stark vorantreibt“, so Schneider. „Ziel ist es, gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern die Gestaltung des Schullebens im Sinne der Kinderrechte weiter zu entwickeln: für mehr Beteiligung, für ein respektvolles Miteinander und mehr Chancengerechtigkeit.“

Training in sieben Stufen

In der Kooperationsvereinbarung haben das Schleswig-Holsteinische Kultusministerium und UNICEF Deutschland das gemeinsame Ziel formuliert, eine nachhaltige und hochqualitative Bildung für alle Kinder in Schleswig-Holstein sicherzustellen, wie sie in den Artikeln 12, 28 und 29 der UN-Kinderrechtskonvention als Recht verankert und beschrieben ist.

Das Training startet mit einem obligatorischen „Pädagogischen Tag“ in den Räumlichkeiten der Schule. Während des Pädagogischen Tages wird das gesamte Schulpersonal anhand praktischer Beispiele über Grundlagen informiert. Inhalte sind zum Beispiel die Bedeutung der UN-Kinderrechtskonvention, Kinderrechtsbildung sowie die Berücksichtigung der Kinderrechte im täglichen Schulbetrieb.

Der Pädagogische Tag ist Teil der ersten Stufe des Trainings und dauert meist von etwa 9 Uhr bis 16 Uhr. Weitere Stufen behandeln die Themen Beteiligung, Vielfalt und Nichtdiskriminierung, Gewaltprävention und Kinderrechte global. Diese Lerninhalte werden online in dem Learning Management System (LMS) vermittelt und können flexibel erarbeitet werden.

Die Lerninhalte werden durch Aktivitäten vor Ort ergänzt. Während des gesamten Trainings werden die Schulen durch Kinderrechteschulen-Trainerinnen und -Trainer begleitet. UNICEF verleiht, gemeinsam mit dem Bildungsministerium, nach erfolgreicher Teilnahme das Siegel „Kinderrechteschule – Wir leben Kinderrechte“.

Mehr Informationen zum „Kinderrechteschulen Programm“ von UNICEF Deutschland gibt es unter www.unicef.de/kinderrechteschulen.

CLEVERTOUCH® TECHNOLOGIES

by Boxlight

Interaktive Lösungen für den Bildungsbereich

Unsere mehrfach ausgezeichneten Touchscreens definieren die Zukunft des Klassenzimmers neu.

Clevertouch ist mehr als nur ein Touchscreen.

Unsere interaktiven Displays sind vollgepackt mit kostenlosen Apps und Softwarelösungen, welche die Anforderungen des Lehrplans erfüllen.

Unsere Touchdisplays sind einfach zu bedienen, problemlos zu installieren und auf mehr als 50.000 Betriebsstunden ausgelegt. Mit geringem Wartungsaufwand und ohne laufende Abonnementkosten bieten wir Ihnen eine perfekte Komplettlösung.



CLEVERSHARE® CLEVERSTORE® CLEVERTOUCH® LIVE
AirServer L Y N X WHITEBOARD

BoSch Data | Herr Jan Moldenhauer
+49 4631 6040 616
jan.moldenhauer@bosch-data.de

Testen Sie unsere Demosysteme kostenlos und unverbindlich für 14 Tage bei Ihnen vor Ort inkl. Anlieferung, Aufbau, Einweisung und Abbau. **Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!**

Thema:
INFLATION

Wettbewerb Wirtschaft und Finanzen 2022/23 **econo_me**

Mitmachen – mitgewinnen
Anmeldung ab sofort unter econo-me.de/sh
Einsendeschluss **28.02.2023**

Beachten Sie bitte die Beilage
in dieser Ausgabe:
Forum Verlag Herkert GmbH
Außerschulische Lernorte entdecken!
Jubiläumsausgabe „Klasse! Wir fahren“

Anzeigenschluss für die
Oktober-Ausgabe ist am **10.10.2022**

Bildungsmesse.digital

➤ Präsentationen
➤ Gutscheine
➤ Termine



online

www.bildungsmesse.digital



lernort-kompass.de

Einfach Lernorte entdecken

✓ nach Standort ✓ nach Schulart ✓ nach Unterrichtsfach

